

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

567 (4.12.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitans größte Belegerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Schriftführer: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Ludolph; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. V. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Spalten, Kolumnen zu 30 Bl. Die Kleinanzeigen 1 Bl., Kleinanzeigen an 1. Stelle 1.25 Bl., die Kleinanzeigen außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Anzeigenerhebung sind die Gebühren des Preis, bei gerichtlichen Verhandlungen und bei Kontenzen außer Kraft sein. Postfach-Kont.: Karlsruhe Nr. 3959.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne Anstr. Wetzlar 1.22 1.42
Ausg. B mit Anstr. Wetzlar 1.35 1.55
An Karlsruhe: Ausgabe A 1.25 1.55
Im Verlage abgeholt in d. Heftstellen
frei ins Haus geliefert
Auswärts: bei Abholung a. Postfach 1.22 1.43
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 1.46 1.67
Einzelnummer 10 Pf.

Geschäftsstelle: Kotel- und Baumstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz

Nr. 567. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 4. Dezember 1918. Telefon: Redaktion Nr. 800. 34. Jahrgang.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden. Froh mit dem deutschen Vermittlungsvorschlag einverstanden.

— Berlin, 3. Dez. Die „K. Z.“ teilt zu dem Vermittlungsvorschlag des Staatssekretärs Erzberger an Generalissimo Foch wegen der Abgabe der deutschen Lokomotiven mit, daß Foch sein Einverständnis mit dem Vermittlungsvorschlag erklärt habe. Die gestellte Frist war gestern abgelaufen. Die Franzosen haben aus der Ueberschreitung keine Folgerungen gezogen.

Gegen Solz und Erzberger.

— Berlin, 4. Dez. Der öder Ausschuss, der die gesamte Vertretung der Marine darstellt, hat den Beschluß des Berliner und Münchner Volksrates auf Entlassung Dr. Solz und Nichtzulassung Erzbergers zu den Friedensverhandlungen angenommen.

Belgische Schadenberechnung.

— Brüssel, 3. Dez. Havas. Der Hauptauschuss für die Industrie schätzt den durch den Krieg bewirkten Schaden der belgischen Industrie auf Grund einer ersten Untersuchung auf 6560 Millionen Francs.

Die englische Kommission in den deutschen Häfen.

— Berlin, 3. Dez. Die englische Kommission in den deutschen Häfen trifft am 3. Dezember in Wilhelmshaven ein. Die Verhandlungen werden von deutscher Seite durch Konteradmiral Götze geführt. Das Kommando der Hochseeflotte hat in Vertretung des erkrankten Flottenchefs Admiral Meurer übernommen.

Asquith ausgepiffen.

— Amsterdam, 4. Dez. Nach einer Reutersmeldung aus London wurde der frühere englische Ministerpräsident Asquith, als er gestern in Copar in Schottland eine Rede hielt, von mehreren hundert Soldaten ausgepiffen und auf der Straße belästigt.

England und der Bolschewismus.

o Bern, 3. Dez. (Privattele.) Der „Bund“ meldet: Nach französischen Berichten wird in England ein Völkerbund gegründet gegen die Bolschewiki und diejenigen Länder, die die Idee bilden, weil der Bolschewismus eine große Gefahr bildet für die Menschheit und ihre Kultur.

Die Freiwilligen-Division in Oden.

— Berlin, 3. Dez. Die erste Kompanie der Freiwilligen-Division ist bereits in Oden gebildet worden. Rittermeister v. Waldorf ist ihr Kompanieführer. Der Soldatenrat Oden.

Zum Heimmarſch der Armee Madansen.

— Berlin, 4. Dez. Das auswärtige Amt teilt mit: Nach den bisherigen Ergebnissen der Verhandlungen in Spa über die Frage des Heimmarſches der Armee Madansen durch Ungarn besteht die begründete Hoffnung, daß die Armee nicht interniert wird und daß sie ihren Heimmarſch antreten kann.

Die deutsche Rückmarschlinie.

— Berlin, 3. Dez. Das Kriegsministerium gibt bekannt: Am 2. Dezember war unsere vorderste Linie gegen den Feind die folgende: Rhein bis Köln, Westrand westlich Zülpich—5 km östlich Gmünd—Blantenheim—erddorf—10 km südöstlich Scheiden—Trarbach—5 km südwestlich Rin—Kaiserslautern—Spener—Rhein.

Unsere Ostafrikaner.

— Berlin, 3. Dez. Wie der „L.-A.“ von zuständiger Stelle erfährt, steht nunmehr fest, daß unsere afrikanischen Helden am 15. Dezember von Dar-es-Salam die Heimreise nach Deutschland antreten werden.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Ein englischer Armeebefehl.

D. Berlin, 4. Dez. (Privattele.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus dem Haag: Beim Betreten des deutschen Bodens durch die englischen Truppen ist von der englischen Heeresleitung folgender Tagesbefehl ausgegeben worden: „Die vollkommene Ordnung muß von den Truppen, die den Vorzug haben, in Deutschland einzutreten, eingehalten werden. Die englische Tradition im Verhalten zu einem geschlagenen Feinde ist hoch zu halten, denn alle Maßnahmen zu Herbeiführung von Entschädigungen und Wiedervergeltungen sind Sache der Behörden und nicht der Einzelnen.“

Entsprechende Anrufe der Franzosen und der Belgier sind nicht bekannt geworden.

Die Kosten für die Befugungstruppen.
— Berlin, 4. Dez. Der „Vorwärts“ meldet: General Nudet hat der deutschen Waffenstillstandskommission eine Note überreicht, in der für die englischen Befugungstruppen für den ersten Monat 40 Millionen Mark gefordert werden, für die Amerikaner 44 Millionen. Die erste Rate von 10 Millionen Mark ist am 5. Dezember in Düren, weitere 30 Millionen Mark sind am 12. Dezember in Köln abzuliefern. Forderungen über weitere Kosten der Befugungen werden noch bekannt gegeben.

Die französische Organisation in Elsaß-Lothringen.

— Bern, 3. Dez. Nirmant, der Obertommislar für Elsaß-Lothringen, hat angeordnet, daß überall wieder die frä-

heren französischen Beziehungen eingeführt werden müssen. Das gesamte deutsche Lehrpersonal wird abgesetzt. Die deutschen Kollegien auf der Universität werden heute schon eingestellt. In den Gymnasien und Schulen wird die Umbildung so schnell wie möglich vorgenommen, wobei französische Lehrer, womöglich Elsaß-Lothringer, herangezogen werden sollen.

Zur Besetzung des Rheinlandes.

— Berlin, Grenztruppen, 3. Dez. Heute morgen sind zwei belgische Regimenter zur Besetzung hier eingetroffen. Dieselben werden auf die verschiedenen Ortlichkeiten des Kreises verteilt.

— Köln, 3. Dez. Das Gouvernement Köln ist nach Klöppelburg in Odendurg verlegt worden. Die Geschäfte im Gouvernementbezirk hat bis auf weiteres der deutsche Generalkommissar im Präsidentenpalast Köln übernommen. Die Diensträume des Generalkommissars befinden sich im Gouvernementsgebäude.

— Köln, 3. Dez. Die „Köln. Volksztg.“ schreibt, sie sei ermächtigt, auf das Bestimmteste zu erklären, die Behauptung gewisser Berliner Kreise, Kardinal von Hartmann habe dahin gearbeitet, daß Westdeutschland ein selbständiges Staatswesen erstrebe, bezw. daß Teile Deutschlands an Frankreich kämen, völlig un wahr ist.

Das Austreten der Belgier im Rheinland.

o Düsseldorf, 4. Dez. (Privat-Tele.) In der unweit von Düsseldorf gelegenen Stadt Jülich, die von belgischen Truppen besetzt wurde, hat der Kommandant, der belgische Oberst Garcia, eine Bekanntmachung anhängen lassen, in welcher er u. a. folgenden Befehl an die Bevölkerung der Stadt erläßt:

„Es ist jedem verboten, ohne meine Erlaubnis die Stadt zu verlassen oder zu betreten. Alle Einwohner müssen von 7 Uhr abends bis 5 Uhr morgens zu Hause bleiben. Alle Verkehr ist in der Zwischenzeit verboten. Alle öffentlichen Gebäude, Theater, Kinos, Kaffeehäuser und Wirtschaften sind sofort bis auf anderweitigen Befehl zu schließen. Geiseln, die ich begehrte, müssen sich zu meiner Verfügung im Rathaus aufhalten und gelten als Bürgen für die Sicherheit der belgischen Besatzung der Stadt. Aller Widerstand ist bis zum Erlaß neuen Befehls untersagt. Keine Zeitung oder sonstige Veröffentlichung darf erscheinen, ohne mir vorher unterbreitet zu sein und ohne meine Erlaubnis. Jede Person, die im Besitze von Waffen angetroffen wird, wird sofort festgenommen und ohne weiteres erschossen. Die ganze Zivilbevölkerung muß den vordringenden Offizieren durch Annehmen der Kopfsbedeckung grüßen und dabei den Bürgergeiseln verfallen. Wer diesen meinen Befehl übertritt und nicht ausführt, wird festgenommen und ohne Verhören erschossen.“

Man kann daraus erkennen, welche „Freiheit“ die belgischen Städte für die nächste Zukunft zu erwarten haben.

Die Franzosen in der Pfalz.

o Ludwigshafen, 3. Dez. (Privattele.) Zweibrücken ist von mehreren tausend farbigen Truppen besetzt. Kavallerieregimenter aus Madagaskar, sowie Teile einer marokkanischen Division sind in der Stadt eingezogen. Weitere fremdländische Truppen besetzen Homburg, Kaiserslautern, Bergzabern und Winden.

o Ludwigshafen, 3. Dez. (Privattele.) Die französischen Kommandanten in der Pfalz haben den Volksräten befohlen, ihre Tätigkeit sofort einzustellen; sie haben gedroht, daß ihre Mitglieder in Frankreich interniert würden, falls sie ihre Ämter weiter bekleiden. In den meisten pfälzischen Städten wurde die französische Zeit eingeführt. Der Besuch wurde es untersagt, nach 8 Uhr abends sich auf der Straße zu zeigen. Man erwartet aber bald eine Milderung der Bedingungen.

Vom Kaiser.

— Wien, 3. Dez. Im „Neuen Wiener Tageblatt“ unterzucht ein hervorragender Völkerrechtler die Frage der Auslieferung des Kaisers Wilhelm und kommt zu dem Schluß, daß auch nicht die geringste völkerrechtliche Begründung zu finden sei. Das Völkerrecht sei sogar den Naturvölkern heilig, und auch Holland dürfe seines Völkerrechtes nicht beraubt werden, solange nicht die Gerechtigkeit der Leidenschaft der Ankläger weichen muß.

o Basel, 3. Dez. (Privattele.) Die „Neue Korresp.“ meldet aus Amsterdam: Die Delegierten des Arbeiters- und Soldatenrats in Berlin sind im Haag eingetroffen. Sie haben die Aufgabe, alle Unternehmungen der Mitglieder der deutschen Gewandtschaft zu kontrollieren, welche mit dem Erlaßer in Verbindung stehen.

o Basel, 3. Dez. (Privattele.) Die „Basel. Nachr.“ melden aus Paris: Frau Witwe Prieux in Paris hat gegen den früheren Kaiser eine Klage wegen Mordes eingereicht, der angeblich statgegeben wurde. Ihr Gatte, ein Spielwarenhändler, befand sich an Bord des „Suffley“ und wurde anlässlich der Korpvedierung des Dampfers am 24. März 1916 als dieser Holsteine verließ, getötet.

— London, 4. Dez. Wie Reuters erfährt, hat sich bei den Beratungen der Londoner Konferenz gezeigt, daß man einstimmig der Ansicht ist, daß von Holland die Auslieferung des Kaisers und des Kronprinzen wegen Verletzung des Völkerrechtes während des Krieges verlangt werden soll.

Eine Kundgebung des Prinzen Heinrich von Preußen.

— Berlin, 3. Dez. Prinz Heinrich von Preußen veröffentlicht in der „Kreuz-Zeitung“ eine Kundgabe an alle Familienmitglieder des königlich preussischen Hauses, in der es nach einem Hinweis auf den Erlaß des Königs vom 28. Nov. heißt:

„Nicht nur steht es nunmehr jedem frei, sich im Staatsdienst nach besten Kräften zu betätigen, sondern es wird dies zur Pflicht gegen das Vaterland, das uns geboren hat, und dem wir mit unserer Hingabe bis zum heutigen Tag gedient

haben. Auch handeln wir im Sinne unseres Königs, welcher in dem Thronverzicht vom 28. Nov. ausdrücklich auf seine Mitarbeit zum Wohle unseres Volkes hingewiesen. Als Senior der zurzeit in Preußen und im Reich wohnhaften Mitglieder des preussischen Königshauses erkläre ich, daß trotz der Neuordnung im Reich und in Preußen, welche ich unter dem Druck der Verhältnisse anerkennen gezwungen bin, ich bestrebt sein werde, einer geordneten und gleichmäßigen Regierung zur Erlangung erträglicher Verhältnisse zu helfen, ich aber andererseits mich persönlich bis ans Lebensende an die Person unseres Königs als gebunden erachte und alles tun werde, was in meinen Kräften steht, um Schaden von ihm abzuwenden und ihn als mein alleiniges Familienoberhaupt restlos anerkennen. Indem ich diesen meinen Standpunkt allen Mitgliedern des königlich preussischen Hauses zur Kenntnis bringe, erhoffe ich von diesen die gleiche Gesinnung.“

Bon der Kronprinzessin.

— Amsterdam, 3. Dez. Nach einer Meldung der „Nationalzeitung“ von hier wird aus Bieren berichtet, daß Herr von Müller, der Adjutant des früheren Kronprinzen, sich nach Kronprinzessin und Kinder nach Bieren in die Wege zu setzen.

Die Geschehnisse im Reich.

— Berlin, 3. Dez. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Quare ist zum Beigeordneten im Reichsamt des Innern ernannt worden und hat gleichzeitig den kommissarischen Auftrag erhalten, im Auswärtigen Amt gemeinsam mit Rautsch die Prüfung des Rechts vorzunehmen. — Generallieutenant v. Angermann, der Direktor des Versorgungs- und Justizdepartements im Kriegsministerium, ist am 27. November unter Genehmigung seines Vorgesetzten zur Disposition gestellt worden.

— Berlin, 3. Dez. Der Rat der Volksbeauftragten beschloß gegenüber einigen Anträgen, die Einsetzung von Staatsanwälten zur Aburteilung bestimmter Arten von Verbrechen abzulehnen. Gemeingefährliche Verbrechen sind von den zuständigen Behörden mit größter Beschleunigung zur Aburteilung zu bringen, aber im Rahmen eines ordentlichen Verfahrens. Wer die Gesamtheit durch eine strafbare Handlung gefährdet oder schädigt, soll rasch mit der verdienten Strafe bestraft, aber seinem gesetzlichen Richter nicht entzogen werden.

Die deutschen Sparpläne.

— Berlin, 3. Dez. Trotz der ungünstigen Weltverhältnisse und der Geldhamsterei sind den deutschen Sparplänen auch im Oktober gewaltige Summen zugeflossen. Die „Sparpläne“ des Amtes des deutschen Sparkassenerbundes, läßt den Zuwachs der Spareinlagen bei allen deutschen Sparkassen für Oktober zusammen auf 300 Millionen Mark. In der ersten Hälfte des Monats droht all eine Verhinderung der Sparer einzutreten, jedoch auch für November mit einem stattlichen Zuwachs der Spareinlagen gerechnet wird.

Batodi über die Aufteilung des Großgrundbesitzes.

— Berlin, 4. Dez. In der „Deutschen Allg. Ztg.“ schreibt Oberpräsident von Batodi über die Aufteilung des Großgrundbesitzes und sagt: Die schärfsten Eingriffe der öffentlichen Gewalt müssen, wenn sie im Interesse des Volkes liegen, vorgenommen und ertragen werden. Wenn man es aber für nötig und im Interesse der Volkserziehung für vereinbar hält, die Großbetriebe zu besetzen, so muß man ohne Rücksicht auf das einzelne Gut, ob es Staatsdomäne oder Freieigentum oder freies Privatgut ist, diejenigen Güter zuerst herausnehmen, die sich zur Bildung lebensfähiger Bauernstellen nach Lage, Boden, Wasserreichtum usw. am besten eignen. Ob es zweckmäßig ist, die Güter, die einstweilen noch als Großbetriebe gelten können, zu zerstückeln und ob sich Arbeitskräfte genug finden, um die Betriebe zu erbauen und bauen zu lassen, um sie zu bewirtschaften — der Bauernberuf ist für manche Frauen und Kinder einer der schwersten und härtesten, die es gibt — das alles mögen die verantwortlichen Stellen entscheiden.

„Der Patriotismus der jetzigen Anhaber wird hoffentlich so groß sein, daß sie ihr Schicksal getrost abwarten und daß sie ähnlich wie die Beamten das Amt für ihren landwirtschaftlichen Betrieb weiter fortführen, bis nach dem Worte des Volksbeauftragten Ernst in keinem Erlaß an die Beamten die Abtötung kommt. Sie werden dann ihr Schicksal zu tragen wissen, aber das eine wenigstens müssen sie hoffen, daß nicht mit der Scholle, die sie solange bebaut haben, ein Experiment gemacht werde, welches von vornherein zu volkswirtschaftlichen Mißerfolgen verurteilt ist.“

Der Kampf um den Reichstag.

— Berlin, 3. Dez. Die Reichsregierung hat folgenden Telegramm an den Reichstagspräsidenten geschickt: „Ihre staatsrechtliche Auffassung ist un begründet. Alle Zivil- und Militärbehörden erkennen mit Recht an, daß die gesetzgebende Gewalt beim Rat der Volksbeauftragten liegt. Wir waren deshalb zu den nun ausgetretenen Maßnahmen besorgt und hätten sie nicht erlassen.“

Kundgebungen in Essen.

— Essen (Ruhr), 3. Dez. Der Platzkommandant teilt mit: Gestern mittag um 12 Uhr versuchten am Bahnhofsvorplatz mehrere jugendliche Offiziere die rote Fahne an der Hauptpost und am Eingang des Gebäudes zu entfernen. Dabei kam es zu einer Schieberei und einigen Verwundeten. Die Ruhe und Ordnung in Essen ist dadurch nicht gefährdet.

— Essen, 3. Dez. Heute mittag versuchte ein Leutnant des durchziehenden 14. Infanterie-Regiments mit mehreren Leuten am Postgebäude die rote Flagge herunterzuholen. Die Wachmannschaften schossen auf den Leutnant und einen Mann, der die Flagge einziehen wollte, wobei der Leutnant durch einen Schuß in die Lunge verwundet wurde.

— Essen (Ruhr), 4. Dez. Gestern abend kam es vor dem Gebäude der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, in dem sich auch die Büroräume der Zweigstelle des B. B. befinden,

Badische Chronik.

Δ Krielingen (Amt Karlsruhe), 3. Dez. Gestern abend sind von Maxau her die ersten französischen Patrouillen etn-

WLB. Mannheim, 3. Dez. Die Truppenzüge über den Rhein durch Mannheim nahmen mit dem heutigen Tage ihr Ende, da die morgen früh 6 Uhr die Platz von deutschen Truppen geräumt sein muß.

+ Mannheim, 4. Dez. Auf eine Anfrage an Scheidemann und Erzberger wurde dem hiesigen Arbeiterrat die Mitteilung, daß Mannheim nach den Waffenstillstandsbedingungen und der persönlichen Mitteilung der Befragten keine Besetzung erhalten wird.

(Mannheim, 4. Dez. In den letzten Tagen wurde von der Besetzungskommission des U. u. S. Reichs entdeckt an einer Stelle 200 Eier, an einer anderen Seife, Fleisch, Wurst in größerer Menge. Ferner wurden in einem Stall in Kadzau sechs unangewandete Schweine festgesetzt.

.. Mannheim, 4. Dez. Der etwas über 16 Jahre alte Fabrikarbeiter Adam Formoff hat sich in einem Eisenbahnwagen aus unbekanntem Grund erhängt. — Im Müllschuppen liegt ein Dampfer auf einem Rasen, der dadurch zerstört wurde. Der 19 jährige Junge Friedrich Bauder erkrankt dabei. Die 16 jährige Paula Breuner konnte sich retten.

Heidelberg, 4. Dez. Gestern mittag ist hier das Landwehr-Infanterieregiment Nr. 110 angelangt. Die Truppen sind auf dem Güterbahnhof vom roten Kreuz empfangen und versorgt worden und am Darmstädter Hof hielt der Oberbürgermeister Dr. Walz eine Ansprache.

WLB. Heidelberg, 3. Dez. Auch am 2. Dezember, vormittags, registrierte der Apparat der Königsstuhlsterntur ein kräftiges Fernbeben, das um 10 Uhr 57 Min. 3 Sek. einsetzte. Das zweite Vorbeben kam um 11 Uhr 5 Min., die langen Wellen 11 Uhr 16 Min. 8 Sek., denen um 11 Uhr 17 Min. 5 Sek. das Maximum folgte. Die Bewegung erlosch um 12 Uhr 25 Min. Die Entfernung des Herdes beträgt 6500 Kilometer.

Landesbücherei, 3. Dez. Auf dem badischen Bahnhof Heidelberg bei Würzburg stieß am Samstag, mittags 1 Uhr, in Heidelberg infolge Überfahrens des Einfahrtsignals der Güterzug Nr. 124 auf den Personenzug 333, der von Lauda kam, auf. Dabei wurden die Maschine des Güterzuges, 3 Personenwagen vom Zuge 333 und 7 Güterwagen stark beschädigt. Gefötet wurden Hilfsbremser Landwehr aus Eßlingen und der Soldat Friedrich Dörzgen von Ludwigshafen. Belegt sind 29 Heisende des Personenzuges, meistens entlassene Soldaten, die in die Heimat zurückkehren wollten.

Δ Baden-Baden, 3. Dez. In der heute vormittag im großen Saale des Rathauses stattgefundenen Sitzung des Bürgerausschusses gab der Vorsitzende Oberbürgermeister Pfeifer vor Eintritt in die Tagesordnung die Gründe bekannt, die zu den einschneidenden Maßnahmen auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs führten. Hierauf wurde mit der Beratung der einzelnen Punkte der Tagesordnung begonnen und zuerst die Aufnahme eines Anlehens im Betrage von vier Millionen Mark einstimmig genehmigt. Auch der Neuglanz der Gebaltsverhältnisse des Bürgermeisters und des Reichsrats wurde genehmigt, ebenso dem Antrage, daß das Gehalt des Oberbürgermeisters auf 20 000 Mark erhöht wird. Genehmigt wurde dem einmütigen Antrag über Kriegsteuerungsbezüge der städtischen

Beamten, Volksschulhauptlehrer und städtischen Arbeiter, durch die ihnen neuerdings fortlaufende und einmalige Kriegszulagen bewilligt werden. Schließlich wurde auch die Anschaffung einer Feuerwehreinheit mit Kraftantrieb mit einem Kostenaufwand von 80 000 Mark genehmigt. — Während der Sitzung fand eine Ergänzungswahl zum Stadtrat statt und zwar wurde Stadtverordneter Karl Fischer zum Stadtrat gewählt. — Stadtrats- und Stadtverordneten-Kollegium anstelle des freiwillig zurückgetretenen Bürgermeisters Dr. von Saint-George den bisherigen Vorstand des Städtischen Grundbuchamts, Rechtsrat Hermann Essner, einstimmig zum Bürgermeister unserer Stadtgemeinde.

x Appenweier, (A. Offenburg), 2. Dez. Letzte Woche verschafften sich einige Schulbuben bei einer hier untergebrachten Kraftwagenkolonne Benzol in einer leeren Konferenzkabine, das sie anzuländen und nun über die hohe Flamme sprangen. Einer der Knaben hatte von der gefährlichen Flüssigkeit auf seine Kleider getrachtet, die beim Ueberpringen Feuer fing. Im Augenblicke bildete der Junge eine Feuerkugel. Zum Glück war rasch Hilfe zur Hand und der Beifällige kam außer seinen verbrannten Kleidern mit un gefährlichen Brandwunden davon.

)(Aus Hohenzollern, 3. Dez. Wie der „Städt. Ztg.“ berichtet wird, wird besonders in der Gegend von Sigmaringen für einen Anschlag dieses Oberamtsbezirks an Baden Stimmung gemacht.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Dezember.

.. Aus der Evangelischen Landeskirche Badens. Der Evangelische Oberkirchenrat hat den Geistlichen der Landeskirche empfohlen, die zurückgesetzten Truppen zu gegebener Zeit in einem Gottesdienste zu begrüßen und noch einmal in einer Gedächtnisfeier der Gefallenen und an Krankheil Verstorbenen zu gedenken. Wo dies nicht schon am Nachmittag des Ruh- und Feiertages geschehen ist, dürfte, so heißt es in dem Erlaß des Oberkirchenrates, der letzte Gottesdienst im alten Jahr dafür geeignet sein. Bei der Unübersicht aller Verhältnisse und der durch die Räumung der neutralen Zone geschaffenen Ungleichheit der Lage in den verschiedenen Landesteilen muß der Oberkirchenrat alle einzelnen Maßnahmen auch hinsichtlich anderer kirchlicher oder sozialer Erfordernisse den Geistlichen überlassen. Dies gilt auch von der Bekämpfung des Kriegsgeldes, soweit eine Bezugnahme auf den Waffenstillstand, den bevorstehenden Frieden und die gegenwärtige schwere, vernorrone Lage des Vaterlandes dem Bedürfnis entspricht. Die evangelischen Geistlichen, die aus dem Heeresdienste zurückkommen, erhalten einen vierwöchigen Urlaub. Mit der Rückkehr der Geistlichen in den heimlichen Kirchendienst findet die ausführende Tätigkeit derjenigen Geistlichen und Missionare, die ihre Arbeit für Kriegsdauer zur Verfügung gestellt haben, ihr Ende. Ihre Entlassung wird so erfolgen, daß Häften möglichst vermieden werden. Hinsichtlich der Missionare steht der Oberkirchenrat noch in Verhandlungen mit den Missionsverwaltungen.

Δ Die Behandlungen der Kriegsgefangenen. Wie den Lesern wohl bekannt ist eine große Zahl Kriegsgefangener durch Anordnung heimlicher, örtlicher Stellen oder infolge nachlässiger Bewachung in Freiheit gesetzt worden. Sie sind zum Teil dem feindlichen Heer im Fußmarsch entgegengegangen und dort gefangen genommen. Die englische Regierung hat in schärfster Weise dagegen protestiert und angebroht, mit Gewalt gegen solche Mißstände einzuschreiten. Von der obersten Militärbehörde sind nunmehr Anordnungen getroffen worden, daß kein Kriegsgefangener ohne Befehl der militärischen Behörden seine Arbeitsstelle oder sein Lager verläßt.

h Das Ministerium für Übergangswirtschaft und Wohnungswesen erhält keine Geschäftsstände in den Räumen der bisherigen ersten Kammer der Landstände, Ritterstraße 22. Der Umzug wird

möglichst bald erfolgen. In den Geschäftsbereich dieses Ministeriums fallen: wirtschaftliche Demobilisierung, Umstellung der Betriebe für die Friedenswirtschaft, Beschaffung von Rohstoffen während der Übergangswirtschaft, Wahrung der wirtschaftlichen Interessen Badens in Berlin während der Übergangswirtschaft, Wohnungsfürsorge, Wohnungsaufsicht, Landeswohnungsrat, Badischer Bau- und Wirtinigungsämter und Nebeneisen für Wohnungen.

Δ Bewertung freigeworbener Heeresgüter. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, beabsichtigt die Regierung, das freierwerbende Heeresgut auf den Einkauf südwestdeutscher Städte zu übertragen, der die Verteilung auf die Kommunalverbände vorzunehmen hat; die Kommunalverbände besorgen die Unterverteilung, wobei sich die Herausziehung des Kleinhandels namentlich für Wäsche und dergl. empfohlen wird. Gegenstände, die lediglich für einen landwirtschaftlichen Betrieb von Bedeutung sind, sollen im allgemeinen der durch die Landwirtschaftskammer und die landwirtschaftlichen Verbände gegründeten landwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft m. b. H. überlassen werden. Ueber Maschinen und sonstige von Gewerbe und Handwerk benötigte Gegenstände wird das Ministerium für Übergangswirtschaft und Wohnungswesen durch die bei dem Landesgewerbeamt errichtete besondere Abteilung für entbehrliches Heeresgerät verfügen.

+ Die Höchstpreise für Pferdefleisch. Durch das neuerdings eingetretene starke Angebot von Schlachtopferden sind die Preise für Schlachtopferde gesunken. Die von den Pferdewerbern bezahlten Kaufpreise stehen daher vielfach nicht mehr im richtigen Verhältnis zu den geltenden Baden-Höchstpreisen für Pferdefleisch. Es entsteht daher mancherorts das Bedürfnis, eine Herabsetzung dieser Höchstpreise zu lassen. Die Kommunalverbände sind daher ermächtigt worden, im Bedarfsfälle für den Kommunalverbandsbezirk niedrigere Höchstpreise festzusetzen.

= Brotgewichte. In der letzten Zeit mehren sich die Klagen darüber, daß das an die Bevölkerung zum Verkauf gelangende Brot häufig erhebliche Fehlgewichte aufweise. Die Bäcker werden deshalb wieder des öfteren darauf kontrolliert werden, daß die Brote die vorgeschriebenen Gewichte besitzen. Erforderlichenfalls wird gegen Zuwiderhandelnde mit Strafzusage und in besonders schweren Fällen auch mit Schließung des Betriebes vorgegangen werden. Selbstverständlich steht es dem kaufenden Publikum frei, von dem Bäcker ein Vorniegen der Ware und eine entsprechende Zulage zum etwaigen Fehlgewicht zu verlangen.

Vom Wunde der technisch-industriellen Beamten. In dieser Woche veranstaltete der Bund der technisch-industriellen Beamten eine Versammlung für die gegenwärtigen Besucher der hiesigen Gewerbe- und Handwerkschule, den übergehenden Auszubildenden des Fortbildungsbüros des B. I. u. S. gelang es, alle Besucher des Technikums in die Organisation aufzunehmen.

Δ Deutschnationaler Handlungsbüchsen-Verein. Auf die heute, abend 8 Uhr, im Raiming „Konfidentialsaal“ stattfindende Sitzung wird hiermit nochmals hingewiesen.

- Luxurium-Vorfälle. Das Luxurium ab heute bis einschließlich Freitag, bringt wiederum zwei hervorragende Filmwerke. „Der Räuber“ ist ein vieraktiges Schauspiel, in der Hauptrolle Alwin Neuk. Mit Wulff setzt sich zum ersten Mal im Film, und zwar in dem vieraktigen Drama „Die Frau mit den Dämonen“.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 2. Dez.: Ernst Gans von hier. Schloffer hier, mit Frieda Bohlwend von Leinfelden; Adolf Mühlh von Mannheim; Käthe, Händler hier, mit Karoline Kerner, geb. Mühlh. von Reichenheim; Emil Krieger von hier, Schneider in Unterzambach, mit Rina Heller von hier; Hermann Dief von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Luise Scheib, geb. Göhr, von Reichelsheim.

Todesfälle. 2. Dez.: Anton, alt 11 Monate 8 Tage, Vater Josef Müller, Korbmacher; Clara Bäcker, alt 34 Jahre, ohne Beruf, ledig. Begräbnisamt und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, 3. Dez.: 12 Uhr: Alois Schreiber, Reichenheimer. Marktgrabenstraße 25. — 2 Uhr: Anna Bus, Wäberin, Schützenstr. 47. — 12 Uhr: Peter Nicola, Kaufmann, Metzger, 222. — 4 Uhr: Emma Schürmeier, Schriftführer-Witwe, Durlacherstr. 14. — 14 Uhr: Franz Semmer, Landwirt, Adlerstr. 23. — 14 Uhr: Albert Waffert, Kriegsgefangener, Def.-Lag. 1. — 4 Uhr: Theresia Enders betti, Zosiobners-Witwe, Waldhornstr. 39.

Kaffee Odeon Grobes Sonder-Konzert

Advertisement for Kaffee Odeon featuring a concert program with pieces like 'Per aspera ad astra', 'Unter der blühenden Linde', and 'Grosso Fantasia aus Lucia de Lamormoor'. Includes details about the orchestra and ticket information.

Advertisement for Ernst Lubitsch in Meyer aus Berlin, featuring Hedda Vernon and Puppchen.

Advertisement for Palast-Lichtspiele, featuring Ernst Lubitsch in Meyer aus Berlin, Hedda Vernon, and Puppchen.

Advertisement for Badisches Landesheater zu Karlsruhe, featuring Der Waffenschmied.

Advertisement for Privatunterricht in Klavier, Violin, and Sarconium.

Advertisement for Pelz-Waren, featuring Alaska-Fuchs and other fur types.

Advertisement for Weißfischen, featuring Fran Wacker.

Advertisement for Defen, Herde, and Puppen, featuring F. Menzer.

Advertisement for Kaffee Bauer, featuring Grobes Sonder-Konzert.

Advertisement for Gummi-Kragen-Reparaturen, featuring Gummi-Haus Silberberg.

Advertisement for Kochgas sparen! featuring Kochkiste od. Kochschrankes.

Advertisement for Wänder-Berkeigerung, featuring a program of music.

Advertisement for Abitur, featuring a program of music.

Advertisement for Für Schmiedemeister!, featuring a program of music.

Advertisement for Zahnarzt HIRSCHFELD, Karlsruhe, Kalsersstraße 209.

Advertisement for Zahnarzt Mahlbacher, featuring a program of music.

Advertisement for Geschäfts-Eröffnung, featuring a program of music.

Advertisement for Metzgerei - Wurstlerei, featuring a program of music.

Advertisement for Geschäfts-Empfehlung, featuring a program of music.

Advertisement for Douglasfir, Jung, kein Baden, featuring a program of music.

Erfindungen

Patent-Bureau
Gebrauchsmuster
Warenzeichen
Leopoldstraße 10, Pforzheim

Herten- und Damen-Garderobe

empfehlen sich
Emil Mahler,
Schneider,
Kronenstr. 17a, II. Etod.

Unarbeiten und
Neuanfertigen v.
Relzen
aus Felten
jeder Art.
Fr. Dann, Douglasstr. 18.

Warm u. trocken

bleiben die Füße bei
Wärme der neuen, leicht
abziehbaren
Schuhsohle
mit 'Drabschspirale'

Ernst Marx,
Kronenstr. 58, 14409
Telefon 5086.

Kind.

Welches Kind, Ehepaar
würde einen schön. Knaben
16 Monate alt an
Einkauf annehmen?

Reparatur-Werkstätte

einer Großfirma der
deutschen Industrie
Sucht
für die Uebernahmezeit
Beschäftigung,

Es besteht die Absicht für die Kriegsteilnehmer
der Bad. Bauerschule Karlsruhe

Instrumental-Verein

Karlsruhe.
Das bereits auf den 28. Oktober vorgesehene
Konzert
findet nunmehr
Samstag, den 7. Dezember
abends 7/8 Uhr
im Eintrachtsaal statt.

Zahntechnisches Laboratorium

Karlsruhe
Sämtliche Kautschuk- und Metallarbeiten
3.2 in nur feinsten Ausführung. B39750
C. Wardecker.

Mitbürger
der christlichen Volkspartei Badens.

Unser Vaterland blutet nach mehr als vierjährigen Kriege aus schweren Wunden; es steht vor der Gefahr der Auflösung. In Stelle von Recht und Ordnung droht Umsturz aller Dinge und Hungersnot.

Ueber unsere Zukunft wird in der Nationalversammlung entschieden werden. Die badische Nationalversammlung wird am 5. Januar gewählt.

Zur Durchführung dieser Grundzüge bei der Gestaltung des neuen Deutschlands und voran des neuen Badens erstreben wir den Zusammenschluß aller gleichgesinnten deutschen Männer und Frauen, in der

Christlichen Volkspartei.

Um die Wunden zu heilen, die der Krieg unserem Vaterland geschlagen hat, und um Recht und Ordnung wieder herzustellen, sind wir bereit, mit allen Parteien zusammen zu arbeiten, die dasselbe Ziel erstreben.

Die Richtlinien der christl. Volkspartei

- 1. Unter entschiedener Wahrung unserer badischen Eigenart treten wir ein für ein starkes deutsches Volkstum, das seine Einheit, Freiheit und Selbstständigkeit gegen äußere Macht zu wahren entschlossen ist.
2. Wir fordern die Rückkehr von der Gewalt Herrschaft zu der nach den letzten Ereignissen allein möglichen parlamentarischen Regierungsform.
3. Freiheit der Person und des Gewissens, freie Meinungsäußerung in Wort und Schrift und Freiheit der Wissenschaft sind verfassungsmäßig festzusetzen.
4. Das Privateigentum ist vor der Vernichtung durch die von der Sozialdemokratie geplanten Eingriffe zu schützen.

kapitalistische Kräfte und Kartelle die Verbraucher bewahren, in Reichs-, Landes- oder Gemeindebetrieb übernommen werden.

- 5. Zur Befreiung der Produktion und des Handels von den kriegerischen Zwangsmahnahmen fordern wir den schleunigen Abbau derselben und die Auflösung der Kriegsgesellschaften.
6. Die Schaffung von Bauernland ist durch Urbarmachung von Weidland und soweit erforderlich durch Heranziehung des Großgrundbesitzes durchzuführen.
7. Als Voraussetzung jeder gesunden Bevölkerungspolitik ist eine durchgreifende Abhilfe der Wohnungsnot auch durch Schaffung von Heimstätten unerlässlich.
8. Die Wiederaufrichtung des durch den Krieg schwer geschädigten gewerblichen Mittelstandes und der geistig arbeitenden Teile der Bevölkerung ist eine der dringendsten Aufgaben.
9. Die soziale Gesetzgebung ist weiter auszubauen.
10. Den Beamten, Lehrern, Geistlichen, Militärpersonen und Angestellten, den Pensionären und Altpensionären ist eine rechtlich und wirtschaftlich gesicherte Lebensstellung zu gewährleisten.
11. Weisgebende Fürsorge für die Kriegesbeschädigten und die Hinterbliebenen gefallener Krieger ist Ehrenpflicht des Reiches.
12. Die Staatsverwaltung ist zu vereinfachen.
13. Für die öffentlichen Ausgaben müssen die Grundsätze sozialer Gerechtigkeit und Tragfähigkeit bestimmend sein.
14. Weitaufgehende Fürsorge für die Volksschule als Grundlage der Bildung des Volkes ist unerlässlich.
15. Wir verlangen Maßnahmen zum Schutz des deutschen Volkes gegen politische Bevormundung und wirtschaftliche Vergewaltigung von seiten jener Kreise des Auslandes, die ihre internationalen Macht- und Finanzpolitischen Interessen über das Wohl des deutschen Volkes und Vaterlandes stellen.

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

1. Werbt für die Christliche Volkspartei!
2. Sammelt Gelder für den Wahlfond!
3. Gebt am 5. Januar 1919 Eure Stimme für die Vorschlagsliste der Christlichen Volkspartei ab!

Der geschäftsführende Ausschuss der Christlichen Volkspartei in Baden.
Geschäftsstelle Karlsruhe, Novak-Anlage 5 III. - Fernsprecher Nr. 5089.

Geldwendungen sind zu richten an die Buchdruckerei Fidelitas, Karlsruhe. Postkontokonto Nr. 1863.

Für Weihnachtsgeschenke!
Kleinmöbel
in reicher Auswahl.
Möbelmagazin vereinigt. Schreinermeister E. G. m. u. H.
Amalienstraße 31. - Telephon 114.

Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath
Vollrathstraße 8, nächst Leopoldstraße.
Einzelunterricht - Nachmittags- u. Abendkurse.
Gef. Anmeldungen 1-5 Uhr erbeten. B39695

Gute Leipziger
Pelze
jeder Art.
Nur moderne Sachen,
Hauptmode: Fuchsfurten,
Alaska-Fuchs
Wirklich - mäßige Preise.
Keine teure Ladenmiete.
Nur 12184
Karl-Friedrichstr. 6,
1 Treppe. K. Schopp.
Neben Fa. Spiegel & Wels,
Nähe Schloßplatz.

Führer
werden durch Einspanner-Führerwert täglich ausgeführt
Näheres bei F. Kern,
Werberstraße 87. 14698
Teleph. 5526.

Birnen u. Besen
solche Arbeit, empfiehlt
der Blindenverein von
Karlsruhe u. Umgebung,
Bistoriastraße 6.

Batterien
nur erstkl. Ware. Postl. 85
Stk. franco Baden. 2.47.-.
Größere Bezüge billiger.
Grund & Oehmichen
Waldstr. 26. 14227.14.5

Taschenuhren
wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in
Weintraubs
An- und Verkaufsgeschäft,
Kronenstr. 52.

Ingenieur, in sich, leit.
Bol. bei Weltfirma, mit
aut. Entl., ex. katil. Er-
scheinung, von angenehm.
Aussehen, 30 Jahre, aus
best. Familie, sucht auf
diesem nicht mehr ungen.
Wege Anschluß an best.
bermög. u. hübsche Dame
bis 24 J., zwecks Heirat.

Heirat.
Berm. wird sicherst. Ein-
heirat in Fabrik benozugt.
Nur ernstgem. Buzer, un-
ter Verleugung der Verb.
m. Bild unter Nr. B39023
an die 'Bad. Presse' erb.
Bermittl. von Anzeigebüro
erw. Berufsm. Bermittl.
genetl. Gegen. Distret.
Ehrenfache.

Weihnachtsglück.
Fr. L. 23 J. alt, sehr
starkem u. häuslich erzog-
nen, aus guter Familie,
mit sehr gutem Charakter
wünscht ebenfalls, Herrn
in geistlicher Stellung
amends Ehe kennen zu
lernen. Aufsch. u. B40567
an die Geschäftsstelle der
'Bad. Presse' erbeten.

Geschäftsmann
anf. 50 sucht passende
Lebensgefährtin amends
Heirat. Angebote mit An-
gabe der Verhältnisse un-
ter Nr. B40599 an die 'Bad.
Presse' erbeten.

Einheirat
in landwirtsch. Anwesen.
Aufsichtliche Ausdrücke u.
B40567 an die Geschäfts-
stelle der 'Bad. Presse'
erbeten.

Heirat
kann an fern. Kreis-
insolvenz nicht ausschließl.
Angebot mit Bild unter
Nr. B40494 an die Ge-
schäftsstelle der 'Bad.
Presse' erbeten.

Heirat
33 Jahre alt, ev., von
ang. Ausg., sucht mit an-
ständiger Dame, die sich
m. ev.igen Tausend Wt.
beteiligen möchte, zwecks
baldiger

Heirat
bekannt zu werden.
Angeb. un- Nr. B40368
an die 'Bad. Pr.' erb.

Heirat
Mittlerer Staatsbeam-
ter, 41, 3 Kinder unter 10
Jahren, wünscht zwecks
bald. Heirat Verheiratete
mit kathol. Grundbesitz, ge-
bildet, kinderlieb, gesund,
tüchtig im Haushalt, Alter
bis 34, gute Volksschul-
bildung, Nichtanonyme Buzer,
mit Bild unter Nr. B40189
an die Geschäftsstelle der
'Bad. Presse' erb.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

Heirat
Geschäftsm. auf dem
Land. Bm. m. Kindern,
auch etwas landwirtsch.
Sucht sich wieder zu ver-
heiraten. Es wird nicht
auf Bermuda gesehen nur
auf eine fremdbl. Region,
die ins Geschäft führt,
aber nicht über 40 Jahre.
Angebot unter J. 1928 an
Dagelstein & Wölsel,
H.-O. Mannheim, amends.

